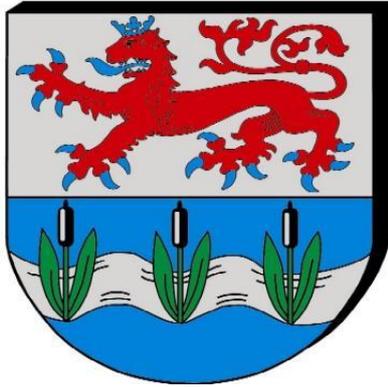


www.morsbach.de



Eckpunkte des Pädagogischen Konzeptes der Gemeinschaftsschule Morsbach

im Rahmen des Schulversuchs
„Gemeinschaftsschule NRW“

Entwurf

Stand: 20. Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Vorwort.....	3
2. Gemeinschaftsschule Morsbach – Eckpunkte eines Schulprogramms	4
3. Leitbild der Gemeinschaftsschule Morsbach	5
4. Elemente des pädagogischen Konzepts.....	6
4.1 Schule als Lebens- und Erfahrungsraum	6
4.2 Schule der Vielfalt.....	6
4.3 Schule der individuellen Förderung.....	6
4.4 Schule mit fachlichen Schwerpunkten.....	7
4.4.1 Sprachenfolge:.....	7
4.4.2 Berufswahlorientierung:.....	7
4.4.3 Kompetenzförderung.....	8
4.5 Schule mit Profilen	8
4.5.1 MINT (Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik)	8
4.5.2 Musik	8
4.5.3 Sprache	8
4.5.4 Sport	9
4.5.5 Werken	9
4.5.6 Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 7	9
4.6 Schule des Miteinander.....	9
4.7 Schule vor Ort.....	10
5. Leistungskontrolle und -bewertung	11
6. Ganzttag	12
6.1 Mittagsfreizeit.....	12
6.2 Pausenhelferkonzept	12
7 Stundenplan einer Klasse 5	13
8 Struktur der Schule	14
9 Stundentafel.....	15
10 Stundenraster	16
11. Qualitätsentwicklung und –sicherung	17
11.1 Äußere Qualitätsstandards und -verfahren	17
11.2. Schulinterne Qualitätsstandards und –verfahren	17
12 Mitglieder der Arbeitsgruppe	18

1. Vorwort

Die Gemeinde Morsbach bereitet unter der Bezeichnung „Gemeinschaftsschule Morsbach“ die Gründung einer Gemeinschaftsschule durch Umwandlung der bestehenden Hauptschule und der bestehenden Realschule zu einer Gemeinschaftsschule auch mit gymnasialen Standards vor.

Die Schule ist eine **gebundene Ganztagschule**.

Vom längeren gemeinsamen Lernen profitieren alle Kinder. Da in Zeiten des demographischen Wandels die Schülerzahlen zurückgehen, wird die neue Schule in Morsbach eine integrierte Schule sein. Es wird keine Aufteilung in Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialzweig geben. Dort, wo es sinnvoll ist, werden Kinder aber dennoch in Neigungs- oder Leistungsgruppen zusammengefasst, um jedes Kind entsprechend seiner Neigung und Leistung fördern zu können.

In den Klassen 9 und 10 wird der Unterricht in abschlussbezogenen Modulen durchgeführt, um alle Abschlüsse der Sekundarstufe I gemäß der APO SI erreichen zu können:

- Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Sekundarabschluss – Fachoberschulreife
- Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9

Für die Schülerinnen und Schüler, die den Übergang in die gymnasiale Oberstufe anstreben, wird der Standard des Lehrplans nach „G 9“ verbindlich sein.

Nach eigener Prognose der Schülerzahlen wird erwartet, dass eine gesicherte Vierzügigkeit erreichbar ist und somit auch eine eigene Oberstufe gegründet werden kann. Sollte dazu aber keine Genehmigung erteilt werden, sollen Kooperationsverträge mit den Gesamtschulen in Reichshof-Eckenhagen und Waldbröl sowie mit dem Gymnasium Waldbröl geschlossen werden, die allen Schülerinnen und Schüler der Modellschule mit entsprechendem Abschluss die Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe garantiert. Die Schulwahl nach der Sekundarstufe I bleibt aber frei.

Nach langem Ringen um die Errichtung einer Gesamtschule (seit 2008) und knappem Scheitern im Anmeldeverfahren 2010 freue ich mich nun umso mehr, dass es möglich ist, für die Gemeinde Morsbach ein noch passenderes und hoch attraktives Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2011 / 2012 bereit stellen zu können.

Vom Erfolg der Gemeinschaftsschule Morsbach bin ich fest überzeugt!

Jörg Bukowski

-Bürgermeister der Gemeinde Morsbach-

2. Gemeinschaftsschule Morsbach – Eckpunkte eines Schulprogramms

Die Gemeinschaftsschule Morsbach

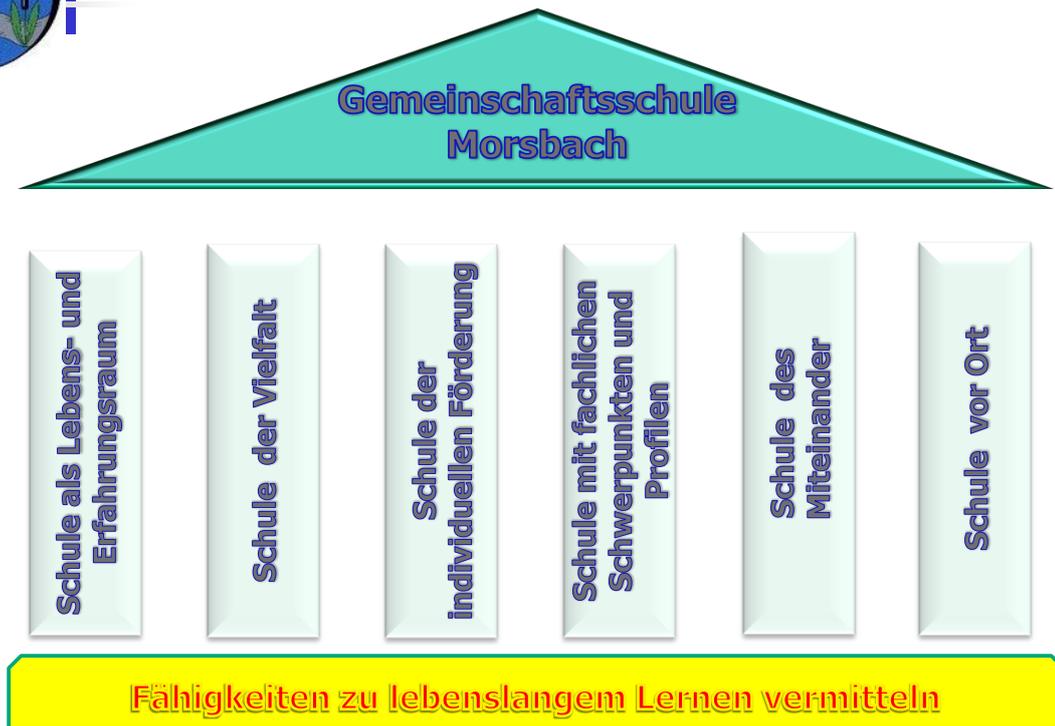
- entsteht in den Gebäuden der Erich-Kästner-Hauptschule und der Janusz-Korczak-Realschule.
- vermittelt alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und erweitert ihr Angebot um einen gymnasialen Standard.
- bereitet sowohl auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe wie auf den Eintritt in den Beruf vor.
- verpflichtet sich bei einer Klassengröße von 23 bis 25 Schülerinnen und Schülern dem Gedanken der Inklusion und setzt ihn so weit wie möglich um.
- berücksichtigt im Schulkonzept die körperliche, kognitive, motivationale wie kulturelle Heterogenität ihrer Schülerschaft.
- basiert auf dem Leitgedanken des gemeinsamen Unterrichts bei gleichzeitiger Individualisierung von Lernwegen und Lernbiografien je nach Neigung und Begabung.
- verzichtet in der Regel auf das Sitzenbleiben und verpflichtet sich zur individuellen Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers.
- ist Schule vor Ort und vernetzt sich mit allen für die Bildung und Erziehung relevanten Einrichtungen in Morsbach, wobei sie bestrebt ist, möglichst viele solcher Einrichtungen (Sportvereine, Musikvereine, Musikschule, Kirchen, ...) in den schulischen Ganztag einzubinden.
- bezieht die Berufswahlorientierung als grundlegendes Element der fachlichen wie überfachlichen Arbeit in ihr Konzept ein und schafft verbindliche Kooperationen mit Unternehmen vor Ort.
- bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vor, in der sie als mündige Bürgerinnen und Bürger alle Möglichkeiten der Teilhabe ausschöpfen können. Daher ermöglicht sie ihren Schülerinnen und Schülern selbst gesteuertes Lernen und die Übernahme von Verantwortung.

3. Leitbild der Gemeinschaftsschule Morsbach

Gemeinschaftsschule Morsbach



Leitbild der Gemeinschaftsschule



4. Elemente des pädagogischen Konzepts

4.1 Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

Die Gemeinschaftsschule Morsbach ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Lern- und Lebenssituationen, in denen sie ihre Interessen und Stärken erfahren und entwickeln können.

- Methodenkompetenz
- Medienkompetenz
- Kooperation mit Vereinen
- Experten in der Schule (Aktiv 50+, Eltern)
- Wettbewerbe
- Theater, Musik
- Dialog mit abgebenden / aufnehmenden Schulen
(Grundschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Berufskollegs)

4.2 Schule der Vielfalt

Die Schule bietet allen Schülerinnen und Schülern individuelle Entfaltungsmöglichkeiten, in denen sie ihre Unterschiedlichkeit als Bereicherung erleben können. Hier sollen systematisches Lernen und Individualisierung miteinander verbunden werden. Dies geschieht durch die folgenden Maßnahmen:

- Übergang in den nächsthöheren Jahrgang: Regelversetzung (nur in begründeten Ausnahmen Wiederholung)
 - Lernbegleitende Maßnahmen /Förderangebote
 - Lernverträge
 - Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern
- Profilgruppen
- Binnendifferenzierung (integrative Form) Kl. 5-10
- Ab dem Doppeljahrgang 7/8 erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung in den Kernfächern
- In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 erfolgt eine modulare abschlussbezogene Profilbildung
- Abschluss Klasse 10: Schule hält alle Abschlüsse vor. Ziel ist, dass der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler einen Abschluss mit Q-Vermerk erhält

Über die konkrete Ausgestaltung der Umsetzung entscheidet die aufbauende Schule gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern.

4.3 Schule der individuellen Förderung

In der Gemeinschaftsschule Morsbach können alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrem kulturellen und sprachlichen Hintergrund und ihren Lernvoraussetzungen ihre Chancen, Begabungen und Potentiale nutzen und entfalten, indem die Schule Raum und Zeit für eine konsequente individuelle Förderung bietet. Einzelbereiche dazu sind:

- Motorik / Sprache (Austausch Grundschule)
- Entwicklungsberichte und schullaufbahnbegleitende Lernentwicklungsgespräche
- Stärkung und Selbstfindung durch Profilgruppen
- Förder- und Forderkurse (Stärken- und Schwächenförderung)
- Selbstlernstunden
- Lernpatenschaften
(Mitschüler / Kooperationspartner aus Wirtschaft und der Gemeinde)

- Gemeinsamer Unterricht in Kooperation mit Fachkräften
- Individualisierung des Unterrichts
 - Themenaufbereitung
 - Zieltransparenz
 - Methodenvielfalt / Koop. Lernformen
 - Erziehung zur Selbstverantwortung
- Portfolio - Dokumentation der Lernentwicklung
- Mitbestimmung der Lernprozesse

4.4 Schule mit fachlichen Schwerpunkten

In Anlehnung an gymnasiale Standards des neunjährigen Bildungsganges des Gymnasiums orientiert sich die Gemeinschaftsschule Morsbach am allgemeinen Fächerkanon der weiterführenden Schulen. Eine besondere Berücksichtigung erlangen dabei die gymnasialen Standards, die sich u.a. durch Bezug auf die Stundentafel des Gymnasiums, entsprechende Aufgabenformate und Inhalte ergeben.

Im Zusammenwirken aller am Schulleben Beteiligten werden alle Schülerinnen und Schüler zu bestmöglichen Leistungen und Abschlüssen geführt, so dass ein überwiegender Teil am Ende der Klasse 10 den Abschluss erwirbt, der zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe berechtigt.

Der übliche Fachunterricht wird ergänzt durch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung in den Bereichen:

- Sprache
- Berufswahlorientierung
- Kompetenzförderung
(Medienerziehung, selbstständiges Lernen)
- Sprache
Ziel der vertieften Mehrsprachigkeit sind die interkulturelle Handlungsfähigkeit im zusammenwachsenden Europa sowie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Zertifikatskursen.

4.4.1 Sprachenfolge:

- Englisch ab Klasse 5
- Französisch in Klasse 6 (Schnuppersprache)
- Französisch in der Weiterführung ab Klasse 7 (Wahlbereich)
- Latein ab Klasse 8 (Wahlbereich)

4.4.2 Berufswahlorientierung:

Ab Klasse 8 wird ein Schwerpunkt auf die Berufsfindung und –vorbereitung gelegt. Dieser Schwerpunkt wird gelebt durch:

- Betriebspraktika
- Berufserkundungstage
- individuelle Berufsberatung

- Kompetenzchecks
- Werkstattarbeit

Bei der Berufswahlorientierung wird eine enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort angestrebt.

4.4.3 Kompetenzförderung

- Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem schulischen Werdegang durchgehend zum selbstständigen Lernen und zum kritischen Umgang mit modernsten Medien angeleitet.
- Dies geschieht im Rahmen von Lernkompetenzstunden, Tutorienstunden, Selbstlernstunden und Projekten.

4.5 Schule mit Profilen

Die Gemeinschaftsschule Morsbach bietet durch ein vielfältiges Profilangebot die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Interessen und Stärken zu erfahren und zu entwickeln.

Klassenübergreifend bietet sie in den Jahrgängen 5 und 6 folgende zweistündige Profilgruppen an:

- MINT
- Musik
- Sprache
- Sport
- Werken

4.5.1 MINT (Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik)

In der Profilgruppe MINT arbeiten die Schülerinnen und Schüler in einer offenen Forscherwerkstatt, die fächerverbindend, fächerübergreifend und projektorientiert angelegt ist. Mathematik, Naturwissenschaften und Technik werden dabei miteinander verbunden. Die Nutzung der Neuen Technologien und des Internets wird den Schülern vermittelt. Die Teilnahme an Schülerwettbewerben ist selbstverständlich.

4.5.2 Musik

Der Unterricht greift individuelle Begabungen auf, ermöglicht musikalische Erfolge als Gemeinschaftserlebnisse und stärkt die Teamfähigkeit. Im Musikprofil wird eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule und Musikvereinen angestrebt.

4.5.3 Sprache

Im Profil Sprache wird von Anfang an der Weg zu europäischer Mehrsprachigkeit in den Blick genommen. Die authentische Begegnung mit der Fremdsprache wird u. a. durch

Email-, Brief- und persönliche Besuchskontakte realisiert. Der unterrichtliche Schwerpunkt liegt in den Bereichen Darstellen und Gestalten, Theater und Bühne, Lektüre und Literatur.

4.5.4 Sport

Ziel des Profils Sport ist:

- Schulung der allgemeinen koordinativen und konditionellen Fähigkeiten
- Weiterentwicklung des Interesses am Sport
- Förderung des Breitensports
- Förderung des sozialen Lernens durch Stärkung von Kompetenzen wie Fairness, Teamgeist, Verantwortungsbereitschaft
- Stärkung der Persönlichkeit (Selbstdisziplin, allgemeine Leistungsbereitschaft)
- Förderung der Gesundheitsentwicklung

4.5.5 Werken

Die Schülerinnen und Schüler werden in handwerklichen Projekten auf die Bewältigung technisch ausgeprägter Lebenssituationen vorbereitet. Dabei werden sie befähigt, sach- und sicherheitsgerecht zu handeln und ökologische und technikkritische Aspekte zu berücksichtigen.

4.5.6 Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 7

Die Profile der Klassen 5 und 6 finden ihre Fortsetzung im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 7.

Angeboten werden die folgenden Profile:

- Arbeitslehre / Technik
- Französisch
- Naturwissenschaften
- Sozialwissenschaften

4.6 *Schule des Miteinander*

Die Schule bildet mit allen in ihr tätigen Personen eine Gemeinschaft, in der das Erleben von Unterschiedlichkeit als Bereicherung angesehen wird. Soziales Lernen geschieht durch Beteiligung und Übernahme von Verantwortung. Die in diesem Sinne bereits bewährten und verankerten Konzepte der sozialen Bildung werden weitergeführt.

- Elterneinbindung
- Organisation sozialpädagogischer Fachkräfte
- Verantwortung für die Gemeinschaft
 - Busbegleiter
 - Lerntutoren
 - Mensahelfer
 - Sport- und Pausenhelfer
 - Streitschlichter

- Schulsanitäter
- Lernkompetenztraining (LKT)
- Schülerpatenschaften
- gesundes Frühstück
- ...

4.7 *Schule vor Ort*

Die Schule versteht sich als Schule im Ort, die sich der Gemeinde und den Interessen vor Ort verpflichtet fühlt und sie als Lernmöglichkeit bewusst in ihre Arbeit einbezieht. Dies geschieht in folgenden Formen:

- Kulturelle Teilhabe
 - Gemeindebücherei
 - Theater – Tanz
 - Jugendfeuerwehr
 - Kirchengemeinde
- Vereine (Musik-, Sport-, Karnevalsverein)
- Handwerk / Handel

5. Leistungskontrolle und -bewertung

An der Gemeinschaftsschule Morsbach findet Leistungsbewertung mit Hilfe dreier Instrumente statt:

- herkömmliche Ziffernzensuren und Zeugnisse
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios

Lernentwicklungsberichte geben den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern differenzierte Rückmeldungen über das im letzten Halbjahr Erreichte. Sie dienen insbesondere dazu, die Schülerin bzw. den Schüler in ihrer bzw. seiner Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung in den Blick zu nehmen. Hier werden Fortschritte und überfachliche Kompetenzen dokumentiert, die in den Ziffernzensuren der diversen Fächer nicht hinreichend deutlich erfasst werden. Ferner werden hier Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt, die als Grundlage für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern dienen.

Portfolios haben in der Gemeinschaftsschule Morsbach neben den Lernentwicklungsberichten ebenfalls eine wichtige Funktion im Kontext der Leistungsbeurteilung. In ihnen dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse in einem bestimmten Fach, sammeln Dokumente zur direkten Leistungsvorlage, geben sich und anderen Rechenschaft über laufende oder abgeschlossene Lernschritte, erhalten Rückmeldungen dazu durch ihre Fachlehrerinnen und -lehrer und Außenstehende. Auch im Rahmen der Selbstlernstunden (SLS)-Stunden und des Lernkompetenztrainings (LKT) kann das Portfolio als ein Instrument der Sicherung und Steuerung des eigenen Lernfortschritts dienen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstevaluation. Vor allem aber hat es seine Funktion als Ausgangsbasis für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

6. Ganztag

6.1 *Mittagsfreizeit*

Die Schule ist hier zu einem zentralen Lebensraum der Schülerinnen und Schüler geworden. Daher ist es notwendig, dass sich Schule auch als ein Lebensraum versteht und eine Struktur anbietet, die über das klassische Lernen hinausgeht.

Die Mittagspause ist hierin ein wesentliches Element.

6.2 *Pausenhelferkonzept*

Die Pausenhelfer werden in einem speziellen Unterricht auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie lernen die selbstständige Planung und Organisation von Freizeitangeboten. Sie werden darin geschult, wie sie Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und angemessen reagieren können.

Die ausgebildeten Pausenhelfer bieten verschiedene Angebote an. Die Schülerinnen und Schüler haben dann die Möglichkeit frei aus den Angeboten zu wählen. Die eingeteilten Lehrkräfte sind für die Aufsicht zuständig.

7 Stundenplan einer Klasse 5

		Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	8:10 - 8:55	De	En	Ma	Gl	Ma
2	8:55 - 9:40	De	En	Ma	En	Ma
		1. Pause				
3	10:00 - 10:45	Nw	Gl	Rel	De	En
4	10:50 - 11:35	Nw	SLS	Nw	De	Rel
		1. Pause				
5	11:50 - 12:35	Ku&Tx	Hw/Tc	Profil	Sp	Mu
6	12:40 - 13:25	Ku&Tx	Hw/Tc	Profil	Sp	SLS
7	13:25 - 14:25	Mittags- pause		Mittagspause		
8	14:25 - 15:10	Sp		Mu	SLS	LKT/GL

Anmerkung:

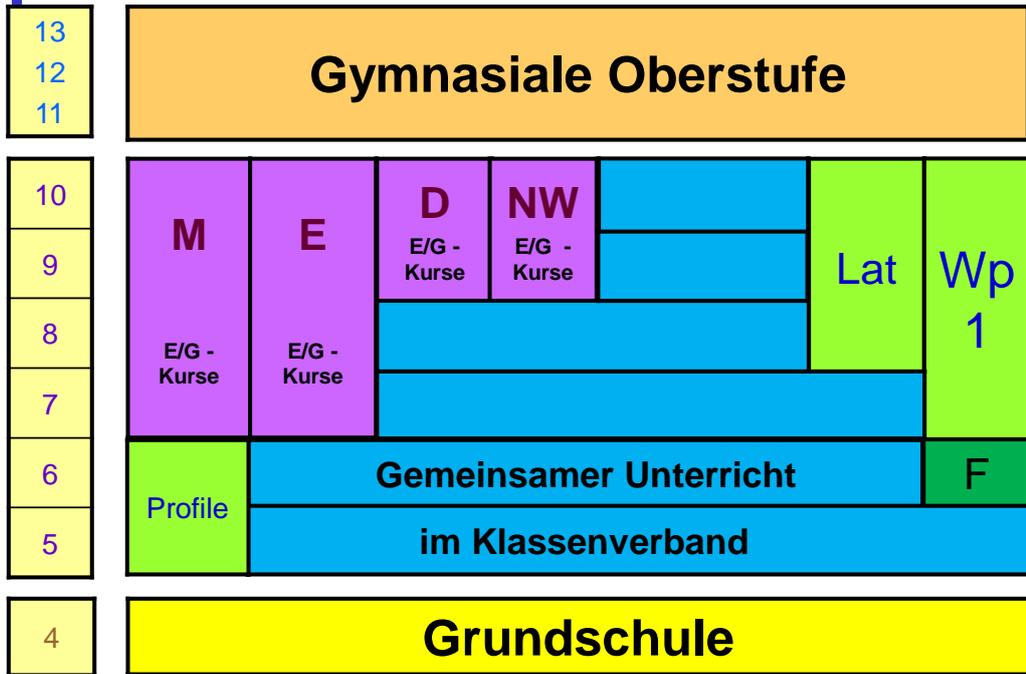
Die Unterrichtszeiten beziehen sich auf den derzeitigen Stand im Morsbacher Schulzentrum und die derzeitigen Busverbindungen. Mittelfristig sollten sich Änderungen ergeben, vor allem hinsichtlich einer früheren Mittagspause.

8 Struktur der Schule

Gemeinschaftsschule Morsbach



Struktur der Schule



9 Stundentafel

Fach	APO SI GY					
	Jg 5	Jg 6	Jg 7	Jg 8	Jg 9	Jg 10
E	4	3**	4	3**	3	3***
M	4	3**	4	3**	4	4
D	4	4	4	4	4	3**
GI	2*	3	3	3	3	3
NW	3	2**	3	3	4	4
Ku/Tx ep.	2	2		2		2*****
Mu	2	2	2		2*****	
AT/AH	2	2				
AWi				2	2	2
Rel	2	2	2	2	2	2
Sp	3	3	3	3	2	4
WPI/F		2	3	3	3	3
Erg./ L				3****	3****	3****
SLS	3	3	3	3	3	2
LKT/GL	1		1			

* = plus 1 Std. in LKT

**= plus 1 Std. in SLS

***= plus 1 Std. in Förd/Ford

****= Module in E, M, L und NN (Fö?)

*****= nach Wahl 9/10 Mu oder Ku

Ganztagsstunden

	Jg 5	Jg 6	Jg 7	Jg 8	Jg 9	Jg 10
Tut		1	1	1	1	1
Profil	2	2				
OA	4	4	4	4	4	4
Förd/Ford		1	2			1

Erklärungen:

GI: Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik)

NW: Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie)

Ku/Tx ep.: Kunst / Textil epochal für jeweils ein Halbjahr

AT / AH: Arbeitslehre Technik / Arbeitslehre Hauswirtschaft

AWi: Arbeitslehre Wirtschaft

WPI/F: Wahlpflichtbereich I / Französisch und andere Fächer (s.o.)

Erg. / L: Ergänzungsstunden / Latein

LSL: Selbstlernstunden

LKT / GL: Lernkompetenztraining / Gesellschaftslehre

Tut: Tutorenstunde

OA: Offenes Angebot, Mittagsfreizeit

Förd / Ford: Förder- und Forderstunden

10 Stundenraster

Verteilung der Wochenstunden Jg. 5 - 10

Ist 38	Jg 5	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
	1						
	2						
	3						
	4						
	5						
	6	OA		OA	OA	OA	30
	7						
	8						38

Ist 39	Jg 6 - 8	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
	1						
	2						
	3						
	4						
	5						
	6	OA		OA	OA	OA	30
	7						
	8						
	9						39

Ist 40	Jg 9 - 10	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
	1						
	2						
	3						
	4						
	5						
	6	OA		OA	OA	OA	30
	7						
	8						
	9						40

11. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Ziel des Modellvorhabens „Gemeinschaftsschule“ ist es, zu erproben, wie durch längeres gemeinsames Lernen in der Sekundarstufe I die Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit des Schulwesens erhöht werden und Kinder dadurch zu besseren Abschlüssen geführt werden können.

Außerdem soll erprobt werden, wie im Hinblick auf die demografische Entwicklung und der sich wandelnden Abschlussorientierung der Eltern weiterhin ein wohnortnahes Schulangebot ermöglicht werden kann.

Die Gemeinschaftsschule Morsbach und der Schulträger als Antragsteller werden durch die Entwicklung und Anwendung schulexterner wie auch schulinterner Qualitätsstandards und -verfahren eine kontinuierliche Überprüfung der gesetzten Ziele vornehmen. Hierzu zählen:

11.1 Äußere Qualitätsstandards und -verfahren

- Auswertung der Lernstandserhebung Klasse 8
- Auswertung der Zentralen Prüfungen Klasse 10
- Qualitätsanalyse NRW
- Auswertung der Ergebnisse von nationalen oder internationalen Schulleistungstudien (PISA, TIMSS, PIRLS/IGLU)
- Wissenschaftliche Begleitung durch das MSW
- Selbstevaluation in Schule (SEIS, Bertelsmann-Stiftung)

11.2. Schulinterne Qualitätsstandards und -verfahren

- Gemeinsame Fachkonferenzen mit den kooperierenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe.
- Hospitationen von Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht kooperierender Gesamtschulen in Waldbröl bzw. Reichshof-Eckenhagen und des Gymnasiums in Waldbröl
- Einsatz von Instrumenten zur Selbstevaluation
- Statistik der Klassenarbeitsergebnisse als schulinterner Vergleich der Klassen
- Elternbefragungen
- Formulierung von Zielvereinbarungen und Förderplänen und deren Überprüfung
- Auswertung der strukturierten Rückmeldungen der Unternehmen aus den Praktikumsphasen
- Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer in Fach- und Methodenkompetenzen
- Schülerbefragung im Rahmen der diversen Fördermaßnahmen zur Wirksamkeit der Förderangebote
- Kooperation und fachlicher Austausch mit weiteren Gemeinschaftsschulen in NRW (Bildung eines regionalen und überregionalen Netzwerkes)

12 Mitglieder der Arbeitsgruppe

Michael Jaeger, Schulleiter der Gesamtschule Gummersbach-Derschlag

Ulrike Klatt, komm. Schulleiterin der Janusz-Korczak-Realschule Morsbach

Melanie Mittler, Lehrerin an der Janusz-Korczak-Realschule Morsbach

Jürgen Greis, Schulleiter der Erich-Kästner-Hauptschule Morsbach

Manuela Schneider-Ulbricht, Lehrerin an der Erich-Kästner-Hauptschule Morsbach

Ruth Beckmann, Lehrerin und Koordinatorin Naturwissenschaften an der Gesamtschule Reichshof

unter Mitarbeit von **Marion Grau**, Dezernentin für Gesamtschulen an der Bezirksregierung Köln